



Foto: Symbolfoto © 123RF.com

Weniger Einkommen

Das **Gesamteinkommen** der SüdtirolerInnen ist im Jahr 2020 erstmals seit 2014 **gesunken** – wegen Corona. Wo die **BesserverdienerInnen** im Land leben.

Durchschnittliches Gesamteinkommen



Gesamteinkommen sinkt: In Südtirol liegt das durchschnittlich erklärte Einkommen im Jahr 2020 bei 24.766 Euro

von Lisi Lang

Erstmals seit 2014 geht in Südtirol die Gesamtsumme der erklärten Einkommen zurück – wegen Corona. Das Arbeitsförderungsinstitut AFI hat die Daten des Wirtschafts- und Finanzministeriums für das Steuerjahr 2020 ausgewertet – und diese Analyse zeigt doch deutliche Auswirkungen der Covid-19-Pandemie.

Im Jahr 2021 haben 419.131 Südtirolerinnen und Südtiroler den Steuerbehörden verschiedene Einkommensarten für das Steuerjahr 2020 gemeldet. Die insgesamt erklärte Einkommenssumme beläuft sich in Südtirol auf 10,4 Milliarden Euro, was einem durchschnittlichen erklärten Einkommen von 24.766 Euro entspricht. Im gesamtstaatlichen Vergleich der Durchschnittseinkommen liegt die Provinz Bozen damit an zweiter Stelle hinter der Lombardei (25.331 Euro), auf nationaler Ebene liegt das durchschnittliche Gesamteinkommen bei 21.566 Euro.

Nur 3,3 Prozent der Steuerzahler geben ein Einkommen von mehr als 75.000 Euro an. Im Vergleich zu den Ergebnissen der beiden vorangegangenen Steuerjahre ist dies ein leicht rückläufiger Wert. Die 13.812 Südtiroler Steuerpflichtigen mit einem Bruttoeinkommen von über 75.000 Euro machen 18,4 Prozent des gesamten in Südtirol erzielten Einkommens aus. Gleichzeitig haben 25,8 Prozent (106.659 Steuerzahler) der Südtiroler dem Fiskus ein Einkommen unter 10.000 Euro erklärt.

Zum ersten Mal seit Beginn der AFI-Erhebungen für das Steuerjahr 2014 ist der Gesamtbetrag der erklärten Einkünfte in der Provinz Bozen mit einem negativen Vorzeichen versehen: „Dieser

Rückgang, der auf die Auswirkungen der Pandemie auf die lokale Wirtschaft zurückzuführen ist, beläuft sich auf -3,5 Prozent“, erklärt das AFI in seiner Analyse. Innerhalb eines Jahres sank der Gesamtbetrag der erklärten Einkünfte demnach von 10,8 Milliarden Euro auf 10,4 Milliarden Euro im Steuerjahr 2020. Der Rückgang betraf zwar nicht nur die Provinz Bozen, sondern auch alle anderen italienischen Regionen, im regionalen Vergleich

An der Spitze der Gemeinden mit dem höchsten durchschnittlichen Gesamteinkommen steht Pfalzen mit 29.379 Euro.

stehen die Provinz Bozen und die Toskana mit einem Rückgang von jeweils -3,5 Prozent allerdings an erster Stelle. „Nur die Toskana hatte eine ähnlich starke Negativentwicklung wie Südtirol“, informiert AFI-Direktor Stefan Perini, „wo ebenso wie in Südtirol die Einkommen aufgrund der Lockdowns im Tourismussektor stark eingebrochen sind“. Die Regionen, in denen der Rückgang am geringsten

war, waren die Abruzzen (-0,8 Prozent), Sizilien (-0,9 Prozent) und Apulien (-0,9 Prozent). Insgesamt verzeichnete Italien einen Rückgang von -2,2 Prozent.

Das Arbeitsförderungsinstitut hat die Daten auch nach Bezirksgemeinschaften und Gemeinden genauer aufgeschlüsselt. Bei der Untersuchung nach Bezirksgemeinschaft wird beispielsweise deutlich, dass das Burggrafenamt mit 19,8 Prozent (82.865 Steuerzahler) den größten Anteil an Südtiroler Steuerzahlern stellt, aber mit ca. 2,0 Mrd. Euro aber nicht den höchsten Betrag. Den höchsten Betrag an Einkommen (rund 2,2 Milliarden Euro) weist die Gemeinde Bozen auf, obwohl sie in der Anzahl der Steuerzahler an zweiter Stelle steht.

Mit Blick auf die durchschnittlichen Einkommen in den acht Bezirksgemeinschaften hat wiederum Bozen mit einem mittleren Bruttoeinkommen pro Steuerzahler von 27.400 Euro die Nase vorn (siehe Grafik), während in der Bezirksgemeinschaft Vinschgau das Durchschnittseinkommen pro Steuerzahler rund 9.000 Euro weniger ausmacht. „Die Unterschiede sind auf die demografische Zusammensetzung und die Wirtschafts- und Beschäftigungsstruk-

tur der einzelnen Gebiete zurückzuführen“, erklärt AFI-Direktor Stefan Perini. Im Vinschgau beispielsweise arbeiten 13,2 Prozent der Steuerzahler in der Landwirtschaft (landesweit sind es rund 4,8 Prozent). Auch Grenzpendler, die ihr Einkommen aus Arbeit in der Schweiz oder Österreich versteuern, spielen bei diesem Unterschied laut AFI eine gewisse Rolle. Die Daten des Ministeriums für Wirtschaft und Finanzen ermöglichen auch eine detaillierte Analyse der gemeldeten Einkommen in den Südtiroler Gemeinden – und wie schon bei den Bezirksgemeinschaften, lassen sich auch bei den Gemeinden recht große Unterschiede feststellen. An der Spitze der Gemeinden mit dem höchsten durchschnittlichen Gesamteinkommen steht Pfalzen mit 29.379 Euro. Es folgen Bruneck (29.073 Euro), Eppan (28.594 Euro), Vahrn (28.426 Euro) und Brixen (27.814 Euro). An den letzten Stellen der Rangordnung platzieren sich Laas (14.445 Euro), Taufers im Münstertal (15.002 Euro), Kastelbell-Tschars (15.854 Euro) und Proveis (15.962 Euro) – alles Gemeinden, die dem Bezirk Vinschgau zuzuordnen sind. „Die erklärten Einkommen geben nur bedingt Aufschluss auf die reale Einkommenssituation, zumal zum einen nicht alle Personen zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sind und zum anderen alle nicht Einkommen als vollständig gemeldet angesehen werden können“, erklärt Stefan Perini. „Davon einmal abgesehen stellt man fest, dass in Südtirol die Beteiligungsrate der Steuerzahler an der Wohnbevölkerung im Alter von 15 Jahren oder mehr sehr hoch ist (93,3 Prozent)“.